

## Stimmungsvoller Jodlerabend fürs Gemüt

*Bild und Text von René Jann*

Der Jodlerklub Altstätten sorgte am Samstagabend und am Sonntagnachmittag für beste Unterhaltung.

Bis auf den letzten Platz war der „Sonnen“-Saal ausverkauft, als sich der Bühnenvorhang öffnete und sich der Jodlerklub im gleissenden Rampenlicht präsentierte. Auf Anhieb wurde klar, dass die Stimmenregister in letzter Zeit eine Verjüngung erfahren haben. Einmal mehr hatte Hedy Fitze mit ihren Vorjodlerinnen und Männern ein gefälliges Programm einstudiert. So kam schon im „Chilchli Jutz“ der schöne ausgewogene Chorklang bestens zur Geltung. Entsprechend spannend gereichte das Wechselspiel zwischen den das Thema ansingenden Vorjodlerinnen und Tenören mit dem Einläuten der Bassstimmen zum Ohrenschaus. Bei der „Herbstwanderig“ klang in den Stimmen ebenfalls die Freude am Chorgesang mit. Danach war es Präsident Andreas Kobler, der die zahlreichen Gäste aus Nah und Fern begrüßte. Zusammen mit Hans Popp führte er als Kindergärtler auf dem Trottinett durchs Programm.



Das Duo Anita Breu und Christoph Hutter, begleitet am Akkordeon von Ruedi Graf, sang sich auf Anhieb in die Herzen des Publikums. Dabei besangen sie die Alpenflora und die schöne Zeit der Zweisamkeit mit berührenden Jodelpassagen. Im „De Bärwald“ besang der Jodlerklub anschliessend den Jahreszyklus im Bergwald. Dabei liess er die sich abwechselnde Pracht entsprechend im Jodel erklingen. Im „De Zwisler“ kamen dann die Feinheiten des Naturjodels voll zur Geltung. Dabei wurden auch Tempowechsel souverän gemeistert.

### **Auch als Kleininformation gut unterwegs**

Mit der Kleininformation brachte Hedy Fitze mit ihren sechs Mannen nach einem Tenuewechsel die Jodellieder „Stilli Zärtlicheite“ und „s'stille Gheimnis“ zu Gehör, wobei die Interpreten voll Sangesfreude strotzten. Dabei war selbst der Tonartwechsel zum Übergang in den Schlussteil kein Problem.

### **Blumen für die Dirigentin**

Mit „Es schöns Daheim“ blickte der Jodlerklub nochmals ans Nordostschweizerische Jodlerfest von Winterthur/Wülflingen vom 22./23. Juni zurück, wo sie für ihr Wettlied die Bestnote erhalten hatten. Das Wettlied war getragen von den Jodelpassagen der vier Frauenstimmen. Der Chorkörper bestach im Klangbild mit gefühlvollem Piano, das er zum vollen Fortissimo anschwellen liess. Präsident Andreas Kobler war es ein Bedürfnis, Hedy Fitze für den von ihr geleisteten überaus grossen Aufwand mit Blumen zu danken. Danach kündete er mit „Mis Härz es brennt“ zum Abschluss einen weiteren Leckerbissen an. Anita Breu hatte den Song mit dem Jodlerklub einstudiert, wobei Hans Popp als Beatrice Egli kaum mehr zu bremsen war. Der „Rosengarten Jutz“ als Zugabe war noch einmal getragen von den Frauenstimmen, dem Tempowechsel und den bestens gemeisterten Pausenfallen. Danach gab es Verstärkung zum imposanten Gesamtchor mit dem Jodellied „E gschänkte Tag“, geleitet von Hedy Fitze.

### **Auch perfekte Schauspieler**

Dass die Jodler auch schauspielerische Talente haben, bewiesen sie unter der Regie von Andreas Popp im Schwank „De Pfarrer und de Schelm“. In zwei Akten brachte Claudia Ehrismann (Marianne Kobler) als Detektivin Ordnung ins Dorf, in welchem Tschoni Meier (Norbert Manser) mit seinem Neffen Kaspar Meier (Daniel Popp) als abgebrühte Diebe ihr Unwesen trieben. Letzterer wurde zur Schelmerei von seiner Freundin Iren Mauderli (Tanja Heeb) angetrieben, derweil der Dorfpfarrer (Köbi Geisser) als Bestohler seine Schäfchen auf den rechten Weg bringen wollte, wobei sich seine Köchin Emmäli Schärli (Hedy Fitze) sich in Tschoni verliebte. Wullae-Trini (Luzia Eugster) verstand es treffend, immer wieder ins Fettnäpfchen zutreten. Sie war es denn auch, die zu guter Letzt wohl den Braten (auch vom Pfarrer) gerochen hatte. Am Schluss gab es für alle Blumen, Tranksame und kräftigen Applaus.



Im Anschluss ans Theater sorgten die „Nachtfalter“ in der verlängerten Nacht für beste Stimmung zum Tanz und zur Unterhaltung.